

GRUNDDATENERHEBUNG FÜR MONITORING UND MANAGEMENT

FFH-GEBIET NR. 5319-303

„WALDGEBIETE ZWISCHEN WEITERSHAIN UND BERSROD“

IM JAHR 2009



**GUTACHTEN IM AUFTRAG DES
REGIERUNGSPRÄSIDIUMS GIESSEN – OBERE NATURSCHUTZBEHÖRDE**

NIDDA, 26.02.2009
GEPRÜFTE VERSION VOM 07. JUNI 2010



Büro für ökologische Fachplanungen

Dipl. Biol. Wolfgang Wagner
Unterdorfstr. 3, 63667 Nidda
Tel.: 06402/504871 Fax: 504872
e-mail: post@planwerk-nidda.de

Grunddatenerhebung für Monitoring und Management

FFH-GEBIET NR. 5319-303

“Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod”

Projektmanagement und Projektbearbeitung:

Wolfgang Wagner - PlanWerk

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Astrid Lehner (Datenbank, Text)

Veronika Wagner (GIS)



Büro für ökologische Fachplanungen

Dipl. Biol. Wolfgang Wagner

Unterdorfstraße 3, 63667 Nidda

Tel.: 06402/504871 Fax: 504872

Email: post@planwerk-nidda.de

Titelbild: Gut strukturierter Buchenmischwald an einem südexponierten trockenen Hang, welches Arten, wie Nesselblättrige Glockenblume (*Campanula trachelium*) und das Auftreten von Eichen und Hainbuchen anzeigen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
KURZINFORMATION ZUM GEBIET	5
1. AUFGABENSTELLUNG	7
2. EINFÜHRUNG IN DAS UNTERSUCHUNGSGBIET	8
2.1 GEOGRAPHISCHE LAGE, KLIMA, ENTSTEHUNG DES GEBIETES	8
2.2 BEDEUTUNG DES UNTERSUCHUNGSGBIETES UND AUSSAGEN DER FFH-GEBIETSMELDUNG...	9
3. FFH- LEBENSRAUMTYPEN (LRT)	10
3.1 LRT 3150 – NATÜRLICHE EUTROPHE SEEN MIT EINER VEGETATION DES MAGNOPOTAMIENS ODER HYDROCHARITIONS	10
3.1.1 <i>Vegetation</i>	10
3.1.2 <i>Fauna</i>	11
3.1.3 <i>Habitatstrukturen</i>	11
3.1.4 <i>Nutzung und Bewirtschaftung</i>	11
3.1.5 <i>Beeinträchtigungen und Störungen</i>	11
3.1.6 <i>Bewertung des Erhaltungszustandes des LRTs 3150</i>	12
3.1.7 <i>Schwellenwerte</i>	12
3.2 LRT 6431 – FEUCHTE HOCHSTAUDENFLUREN, PLANAR BIS MONTAN	13
3.2.1 <i>Vegetation</i>	13
3.2.2 <i>Fauna</i>	13
3.2.3 <i>Habitatstrukturen</i>	13
3.2.4 <i>Nutzung und Bewirtschaftung</i>	13
3.2.5 <i>Beeinträchtigungen und Störungen</i>	13
3.2.6 <i>Bewertung des Erhaltungszustandes des LRTs 6431</i>	14
3.2.7 <i>Schwellenwerte</i>	14
3.3 LRT 6510 – MAGERE FLACHLAND-MÄHWIESEN (<i>ALOPECURUS PRATENSIS</i> , <i>SANGUISORBA</i> <i>OFFICINALIS</i>).....	14
3.3.1 <i>Vegetation</i>	14
3.3.2 <i>Fauna</i>	15
3.3.3 <i>Habitatstrukturen</i>	15
3.3.4 <i>Nutzung und Bewirtschaftung</i>	15
3.3.5 <i>Beeinträchtigungen und Störungen</i>	16
3.3.6 <i>Bewertung des Erhaltungszustandes des LRTs 6510</i>	16
3.3.7 <i>Schwellenwerte</i>	16
3.4 LRT 9110 – HAINSIMSEN-BUCHENWALD (<i>LUZULO-FAGETUM</i>)	16
3.4.1 <i>Vegetation</i>	16
3.4.2 <i>Fauna</i>	17
3.4.3 <i>Habitatstrukturen</i>	17
3.4.4 <i>Nutzung und Bewirtschaftung</i>	17

3.4.5	Beeinträchtigungen und Störungen	17
3.4.6	Bewertung des Erhaltungszustandes des LRTs 9110.....	17
3.4.7	Schwellenwerte.....	18
3.5	LRT 9130 – WALDMEISTER-BUCHENWALD (ASPERULO-FAGETUM)	18
3.5.1	Vegetation.....	18
3.5.2	Fauna.....	19
3.5.3	Habitatstrukturen	19
3.5.4	Nutzung und Bewirtschaftung.....	20
3.5.5	Beeinträchtigungen und Störungen	20
3.5.6	Bewertung des Erhaltungszustandes des LRTs 9130.....	20
3.5.7	Schwellenwerte.....	20
3.6	LRT *91E0 – AUENWÄLDER MIT <i>ALNUS GLUTINOSA</i> UND <i>FRAXINUS EXCELSIOR</i> (ALNO-PADION, ALNION INCANAE, SALICION ALBAE).....	21
3.6.1	Vegetation.....	21
3.6.2	Fauna.....	21
3.6.3	Habitatstrukturen	22
3.6.4	Nutzung und Bewirtschaftung.....	22
3.6.5	Beeinträchtigungen und Störungen	22
3.6.6	Bewertung des Erhaltungszustandes des LRTs *91E0.....	22
3.6.7	Schwellenwerte.....	23
4.	ARTEN (FFH-RICHTLINIE, VOGELSCHUTZRICHTLINIE)	23
4.1	FFH-ANHANG II-ARTEN	23
4.2	ARTEN DER VOGELSCHUTZRICHTLINIE	23
4.3	FFH-ANHANG IV-ARTEN.....	23
4.4	SONSTIGE BEMERKENSWERTE ARTEN	23
4.4.1	Methodik	23
4.4.2	Ergebnisse.....	24
4.4.3	Bewertung.....	25
5.	BIOTOPTYPEN UND KONTAKTBIOTOPE	25
5.1	BEMERKENSWERTE, NICHT FFH-RELEVANTE BIOTOPTYPEN.....	25
6.	GESAMTBEWERTUNG.....	27
6.1	VERGLEICH DER AKTUELLEN ERGEBNISSE MIT DEN DATEN DER GEBIETSMELDUNG	27
6.2	VORSCHLÄGE ZUR GEBIETSABGRENZUNG.....	29
7.	LEITBILDER, ERHALTUNGSZIELE.....	30
7.1	LEITBILDER	30
7.2	ERHALTUNGSZIELE (ENTSPRECHEND VORGABEN)	31
8.	ERHALTUNGSPFLEGE, NUTZUNG UND BEWIRTSCHAFTUNG ZUR SICHERUNG UND ENTWICKLUNG VON FFH-LRT UND -ARTEN.....	32
9.	PROGNOSE ZUR GEBIETSENTWICKLUNG	33

10. ANREGUNGEN ZUM GEBIET	34
11. LITERATUR	35
11.1 LITERATURSAMMLUNG UND DOKUMENTATIONEN ZUM GEBIET	35
11.2 SONSTIGES LITERATURVERZEICHNIS	35
12. ANHANG	36
12.1 AUSDRUCKE DER REPORTS DER DATENBANK.....	36
12.2 FOTODOKUMENTATION.....	36
12.3 KARTENAUSDRUCKE	36

Tabellenverzeichnis:

Abbildung 1: Übersicht über das FFH-Gebiet 5319-303 „Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod“	6
Tabelle 1: Daten zu Topographie und Klima des Untersuchungsgebietes.....	8
Tabelle 2: Lebensraumtypen nach Standarddatenbogen	9
Tabelle 3: Habitats und Strukturen im Lebensraumtyp 3150	11
Tabelle 4: Erhaltungszustand der Flächen des LRTs 3150	12
Tabelle 5: Habitats und Strukturen im Lebensraumtyp 6431	13
Tabelle 6: Erhaltungszustand der Flächen des LRTs 6431	14
Tabelle 7: Leit- und Zielarten.....	15
Tabelle 8: Habitats und Strukturen im Lebensraumtyp 6510	15
Tabelle 9: Erhaltungszustand der Flächen des LRTs 6510	16
Tabelle 10: Erhaltungszustand der Flächen des LRTs 9110	18
Tabelle 11: Habitats und Strukturen im Lebensraumtyp 9130, WST A.....	19
Tabelle 12: Erhaltungszustand der Flächen des LRTs 9130	20
Tabelle 13: Habitats und Strukturen im Lebensraumtyp 91E0.....	22
Tabelle 14: Erhaltungszustand der Flächen des LRTs *91E0.....	23
Tabelle 15: Vorkommen von Arten der Roten Liste (Flora, Fauna) im FFH-Gebiet	24
Tabelle 16: Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod“ (Nr. 5319-303) im Jahr 2008.....	27
Tabelle 17: Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für FFH-Schutzziele im FFH-Gebiet Nr. 5319-303 – „Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod“	32
Tabelle 18: Prognose und Vorschläge zu Überprüfungsrythmen zu den Lebensraumtypen	34

KURZINFORMATION ZUM GEBIET

Titel:	Grunddatenerhebung zum FFH-Gebiet "Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod" (Nr. 5319-303)
Ziel der Untersuchungen:	Erhebung des Ausgangszustands zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Artikel 17 der FFH-Richtlinie der EU
Land:	Hessen
Landkreise:	Gießen-Land
Lage:	Gebiet aus 3 Teilflächen bestehend, 2 nördlich und 1 südlich der BAB A5 zwischen Weitershain und Bersrod
Größe:	574,4 ha
FFH-Lebensraumtypen:	<p>3150 – Natürliche eutrophe Seen eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (0,055 ha): B, C</p> <p>6510 – Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) (0,22 ha): B, C</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (227,05 ha): B, C</p> <p>9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) (167,04 ha): A, B, C</p> <p>*91E0 – Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (0,73 ha): B, C</p>
Naturraum:	<p>D 46 Westhessisches Bergland</p> <p>349 Vorderer Vogelsberg</p> <p>349.0 Lumda-Plateau</p>
Höhe über NN:	297-329 m
Geologie:	Alkalibasaltische Gesteine, örtlich Olivinbasalte im Wechsel mit Löß
Auftraggeber:	Regierungspräsidium Gießen
Auftragnehmer:	PlanWerk, Büro für ökologische Fachplanungen, Unterdorfstr. 3, 63667 Nidda
Bearbeitung:	Astrid Lehner (Text, DB), Veronika Wagner (GIS), Wolfgang Wagner (Auswertung, Text und Projektleitung)
Bearbeitungszeitraum:	Mai 2007 bis Februar 2009

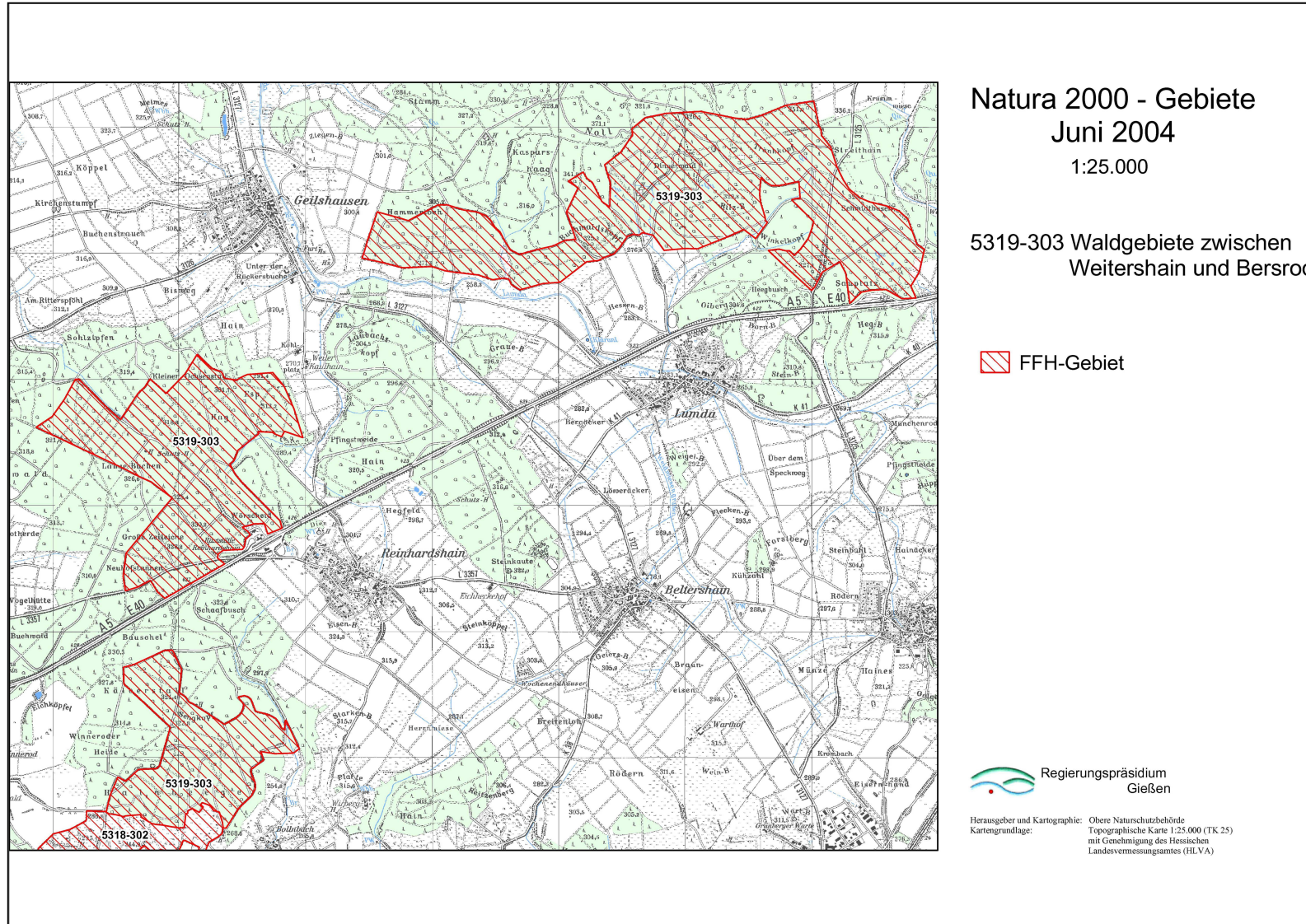


Abbildung 1: Übersicht über das FFH-Gebiet 5319-303 „Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod“

1. Aufgabenstellung

Das FFH-Gebiet „Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod“ ist ein überwiegend von Buchenwald und Laubmischwald geprägtes Gebiet, das sich aus 3 größeren Flächen-Komplexen zusammensetzt. Diese bieten durch ihre arrondierte Lage umgeben von weiteren Waldflächen großflächigen Lebensraum für, auch seltene und bestandsgefährdete, waldbewohnende Tier- und Pflanzenarten der Buchenwald-Lebensraumtypen.

Im Rahmen einer Grunddatenerhebung sollte der derzeitige Zustand der FFH-Lebensraumtypen und FFH-Arten in Ausdehnung und Zusammensetzung erfasst und als Zustandsbericht dargestellt werden. Hierzu erfolgt eine Einarbeitung der Biotope und Komplexe der Hessischen Biotopkartierung (HB). Bei den Buchenwald-LRTen 9110 und 9130 erfolgt eine automatisierte Datenauswertung der Forsteinrichtungsdaten von Hessen Forst (FIV) anhand des Bewertungsschemas für Buchenwälder. Eigene systematische Geländeerhebungen wurden nicht beauftragt.

Ziel des Gutachtens ist, das hessenweit einheitliche „Grundprogramm“ der Ausgangszustandserfassung zur Erfüllung der Berichtspflicht gemäß § 17 der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie für das FFH-Gebiet „Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod“ zu erfüllen.

2. Einführung in das Untersuchungsgebiet

2.1 Geographische Lage, Klima, Entstehung des Gebietes

Das Untersuchungsobjekt FFH-Gebiet "Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod" (Gebiets-Nr. 5319-303) ist auf dem topografischen Kartenblatt (1:25.000)

MTB 5319 Londorf

(HESS. LANDESVERMESSUNGSAMT 1995) abgebildet.

Es umfasst eine Fläche von 574,4 ha (Abb. 1). Diese ist in drei Teilgebieten aufgeteilt. Eine Teilfläche liegt nördlich des Dorfes Saasen, die weitere liegt nördlich davon nordwestlich von Reinhardshain, die größte Teilfläche im Osten liegt östlich des Dorfes Geilshausen.

Naturräumlich liegt es nach KLAUSING (1988) in der Obereinheit D46 „Westhessisches Bergland“, gehört damit zum Vorderen Vogelsberg (349) und darin wiederum zur Unter-einheit Lumda-Plateau (349.0)

Politisch liegt das Gebiet innerhalb der Gemarkungen der Gemeinden Mücke und Reiskirchen sowie der der Stadt Grünberg.

Einen Überblick über die wichtigsten Daten zur Topographie und Klima vermittelt Tabelle 1.

Tabelle 1: Daten zu Topographie und Klima des Untersuchungsgebietes

Parameter	Wert	Quelle
Höhe über NN (m)	297-329m	TK
Jahresdurchschnittstemperatur (°C)	7-8°C	KLIMAATLAS VON HESSEN (1981)
Dauer der Vegetationsperiode [d]	220-230 Tage	KLIMAATLAS VON HESSEN (1981)
Wärmesummenstufe	5-6 (kühl-ziemlich kühl)	ELLENBERG, H. & CH. (1974)
Niederschlagssumme/ Jahr (mm)	700-750 mm	KLIMAATLAS VON HESSEN (1981)

Klimatisch ist das zum Vorderen Vogelsberg zählende Untersuchungsgebiet subatlantisch beeinflusst und liegt auf einer kollinen bis leicht submontanen Höhenstufe. Der größte Teil der jährlichen Niederschläge fällt in den Monaten Juni bis August, so dass das Gebiet noch zu den Sommerregen-Gebieten zu zählen ist.

KNAPP (1967) untergliedert Hessen in verschiedene Wuchszonen aufgrund klimatischer Unterschiede. Demnach geht das Untersuchungsgebiet vom Bereich der "Unteren Buchenmischwald-Zone" in den der „Oberen Buchenmischwald-Zone“ über. Die Wärmeversorgung ist durch die gering variierende Inklination des Gebietes nicht sehr unterschiedlich oder kleinräumig wechselnd. Mit einer Wärmesummenstufe von 5-6 (kühl-ziemlich kühl) (ELLENBERG, H. & CH. 1974) und einer Niederschlagssumme von bis zu 750 mm/Jahr ist das Gebiet mit seinem typischen Mittelgebirgsklima klimatisch nicht besonders begünstigt.

Entstehung des Untersuchungsgebietes /Geologie

Geologisch betrachtet gehört das Gebiet zu den von Basalt geprägten Ausläufern des Vogelsberges und ist somit Teil des tertiären Vogelsberg-Vulkanismus. Dort bilden vorwiegend alkalibasaltische Gesteine, vereinzelt auch Olivinbasalte und deren Verwitterungsprodukte das Ausgangsmaterial der Bodenbildung. Örtlich ist der Basalt während des Pleistozäns von Löß überlagert worden. Es gibt nur wenige Hanglagen und nur geringe topografische Unterschiede und daher keine Neigung zur Erosion. Insgesamt handelt es sich bei Böden aus Basalt und Löß um gut nährstoffversorgte, häufig tiefgründige Standorte mit Vorkommen von Braunerden und Parabraunerden. Dort, wo der Löß im Laufe der Bodenbildung einen verlehnten Horizont ausgebildet hat, kann es kleinräumig, etwa in Muldenlage zu Staunässe kommen.

2.2 Bedeutung des Untersuchungsgebietes und Aussagen der FFH-Gebietsmeldung

Bedeutung des Untersuchungsgebietes

Die auf 3 Teilflächen großräumig vorkommenden Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder prägen dieses Gebiet. Durch seine Naturnähe bietet das Gebiet seltenen und bestandsgefährdeten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum.

Aussagen der FFH-Gebietsmeldung

Das Untersuchungsgebiet wurde unter der Gebietsnummer 5319-303 und dem Namen „Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod“ mit einer Fläche von insgesamt 576,52 ha gemeldet (RP GIEßEN 2004).

Beziehungen zu anderen Schutzgebieten: Das FFH-Gebiet überschneidet sich teilweise mit dem europäischen Vogelschutzgebiet „Vogelsberg“ (5421-401) und grenzt im Südwesten direkt an das FFH-Gebiet „Wieseckau und Josolleraue“ (5318-302) an.

Die **Schutzwürdigkeit** wird wie folgt begründet: Großflächig vorkommende Hainsimsen- und Waldmeister- Buchenwälder.

Gefährdung: Beseitigung von Tot- und Altholz; Luftverschmutzung

Entwicklungsziele:

Erhalt und Entwicklung der naturnahen Buchenwaldgesellschaften. Die Waldbereiche sollen nach Möglichkeit alle Altersphasen in kleinflächigem Wechsel aufweisen.

Tabelle 2: Lebensraumtypen nach Standarddatenbogen

Code FFH	Lebensraum	Fläche in ha	Fläche in %	Repräsentat.	Rel. Gr. N / L / D	Erh. Zust.
9110	Hainsimsen-Buchenwald	186,0	32,26	B	1/1/1	B
9130	Waldmeister-Buchenwald	179,0	31,05	B	2/1/1	B

Erläuterung: Repräsentativität: A = hervorragende Repr., B = gute Repr., C = mittlere Repr., D = nicht signifikant; Relative Größe: 5 = > 50% d. Fläche des LRT i. Bezugsraum / 4 = 16 – 50% / 3 = 6-15 % / 2 = 2-5% / 1 = <2%; Erhaltungszustand: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht.

3. FFH- Lebensraumtypen (LRT)

Es folgen die Ergebnisse der Auswertungen zu den Lebensraumtypen nach FFH-Code und deren Bewertung (Lebensraumtyp = LRT).

3.1 LRT 3150 – Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions

3.1.1 Vegetation

Vorkommen:

Im Gebiet sind ca. 5-6 als Forstbiotope angelegte Tümpel vorhanden, welche durch die HB 1995 kartiert wurden. Die Vorkommen des LRTs 3150 wurden von der FIV zusammengestellt, mit der HB der TK 5319 abgeglichen und in das Gutachten übernommen. Unter diesen LRT fallen nach der Zusammenstellung zwei Tümpel, einer nordöstlich „Dingerwald“ und einer südlich „Hag“. Aus eigenen Gebietskenntnissen könnte ein weiterer Tümpel als LRT eingestuft werden.

Vegetationskundliche Charakterisierung:

Die in den Waldgebieten gelegenen Tümpel sind allgemein eher stark beschattet, die als LRT angesprochenen sind als halbschattig zu charakterisieren (s. Abb. 1, Anhang). Je nach Größe und Lichtverhältnissen sind einige Wasserpflanzen- und Verlandungsgesellschaften ausgebildet. Bei dem erstgenannten Tümpel mit nur 150 m² Fläche wurde in der HB eine Lemna minor-Gesellschaft kartiert. Die LRT-Flächen zeichnen sich durch üppigen Bewuchs der kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*) aus. Zudem ist dieser auch durch die Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*) charakterisiert. Im zweiten Fall handelt es sich um einen 400 m² großen Tümpel, der neben der oben genannten Gesellschaft von einem Glyceria-fluitans-Bestand flächig geprägt wird. Zusätzlich ist an Unterwasservegetation aber auch noch ein Bestand des Schwimmenden Laichkrauts (*Potamogeton natans*) vorhanden. Im Verlandungsbereich sind einige Arten der Sumpfgesellschaften und Nassstaudenfluren, wie Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*), Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*) u. a. vorhanden. Die Blasensegge (*Carex vesicaria*) bildet kleinflächig einen Seggensumpf (Ass. Caricetum vesicariae) aus.

Aus eigenen Ortskenntnissen sind zusätzlich noch Teich-Wasserstern (*Callitriche stagnalis*), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*) und Flutendes Sternlebermoos (*Riccia spec.*) in der wassergebundenen Vegetation, z. T. auch in anderen Tümpeln zu nennen. Bei dem Tümpel südlich „Hag“ wurde im Uferbereich ein Torfmoos (*Sphagnum spec.*) beobachtet.

Um die Tümpel sind neben den Bestands-Waldbäumen auch Feuchtgehölze zu beobachten, wie Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), Faulbaum (*Frangula alnus*), Esche (*Fraxinus excelsior*) und wechsel-staufeuchte Arten, wie Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Traubenkirsche (*Prunus padus*).

Die Tümpel sind insgesamt relativ arm an wassergebundener Vegetation, so dass sie mit dem LRT-typischen Bewertungsbogen überwiegend mit C, in Einzelfällen mit B zu bewerten wären. Dennoch sind die Bereiche als Sonderstandorte im Waldgebiet mit ihrem Spektrum

an feuchtgebundener Vegetation innerhalb der Waldflächen überdurchschnittlich reichhaltig. Die Blasensegge ist auf der Roten Liste Hessen in der Vorwarnstufe aufgeführt, die Gelbe Teichrose ist nach BArtSchV geschützt. Bei letzterer ist eine anthropogene Einbringung denkbar.

3.1.2 Fauna

Faunistische Untersuchungen zu diesem LRT wurden nicht beauftragt.

Das Vorhandensein von kleinen stehenden Gewässern innerhalb der alten Buchen-Beständen zusammen mit offenen Waldstrukturen und einzelnen kleineren Grünlandinseln legt eine gute Eignung für das Vorkommen von Amphibienarten wie der Erdkröte (*Bufo bufo*) nahe, zu diesen wurden Laichballen beobachtet. (Krautzberger mündl.).

3.1.3 Habitatstrukturen

Die der HB entnommenen Habitatstrukturen für den Lebensraumtyp 3150 sind in der folgenden Tabelle 3 aufgeführt.

Tabelle 3: Habitate und Strukturen im Lebensraumtyp 3150

Habitate und Strukturen nach HB:		Wertstufe	B	C
WFU	Flachufer		x	x
WED	Einzelne Ufergehölze		x	x
WPW	Periodisch wasserführend			x
WRH	Gewässerbegleitende Röhrichte und Hochstauden			x
WST	Steilufer		x	x
WSL	Schluffiges Substrat		x	x
WAL	Gerade Uferlinie		x	x
WWP	Wasserpflanzen: höhere Pflanzen		x	x

Die Tümpel sind von Ufergehölzen bestanden, haben einen Wechsel von steilen, geraden Uferlinien mit flacheren geschwungenen Abschnitten und sind aufgrund der Anhäufung organischen Materials stark verschlammt. Es kommen neben höheren Wasserpflanzen auch Wassermoose in den Tümpeln vor. Der Tümpel südlich „Hag“ weist zudem das Vorkommen gewässerbegleitender Röhrichte, Hochstauden und Feuchtgehölze auf und wird als periodisch wasserführend charakterisiert. In allen Tümpeln strukturiert hineingefallenes Totholz die Gewässer und ihre Ufer. Insgesamt sind die Tümpel recht gut strukturiert.

3.1.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Die im Gebiet als Lebensraumtyp 3150 angesprochenen Gewässerflächen unterliegen keiner Nutzung.

3.1.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Es gibt verschiedene Beeinträchtigungen im Lebensraumtyp 3150, die sowohl innerhalb des Lebensraums als auch durch Einflüsse der Nachbarbiotope entstehen.

Im Bereich Dingerwald wurde im Rahmen der HB-Kartierung das Vorkommen LRT-fremder Pflanzenarten, namentlich der Fichte (*Picea abies*) beobachtet. Diese sorgt neben einer

starken Verschattungswirkung auch für eine Versauerung des LRT-Milieus. Zudem wurde eine intensive Nutzung der umliegenden (Wald-)Biotope bis an den Biotoprand angegeben. Dies lässt sich so interpretieren, dass die Bestockung des Waldes bis an den Tümpelrand reicht und somit Verschattung, Laubeintrag, Versauerung u.s.w. bewirkt. Auch die Verschlammung und zunehmende Verlandung der Tümpel schreitet stetig voran und wirkt sich negativ auf die Biotopfunktion und das Arteninventar aus.

Der Tümpel südlich „Hag“ weist zusätzlich zu den oben genannten Beeinträchtigungen eine Störung durch das Deponieren von Gehölz-/ und oder Grasschnitt auf.

3.1.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRTs 3150

Nach der kartografischen Einarbeitung der FIV-Daten und Daten der Hessischen Biotopkartierung ergab die Auswertung der hieraus ermittelten Flächen folgendes Bild:

Der Lebensraumtyp 3150 – Natürliche eutrophe Seen (incl. Weiher) – ist mit 0,055 ha Gesamtfläche ein nur punktuell im Gebiet vorkommender LRT. Keine der kartierten Flächen wurde mit A bewertet. Dies hängt aus gutachterlicher Sicht damit zusammen, dass die Beeinträchtigungen dieses Biotops durch Laubeintrag und Verschattung, sowie die geringe Flächengröße eine entsprechende Ausstattung und Strukturierung nicht zulassen.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Flächen des LRTs 3150

Erhaltungszustand LRT 3150	Fläche (ha)	Fläche (%)
A - Hervorragend	-	-
B – Gut	0,015	27,3
C - Mittel bis schlecht	0,04	72,7
Gesamtfläche LRT	0,055	100

In der Gesamtbewertung erhält der LRT 3150 die Bewertung Mittel – schlecht = C.

Im Rahmen der HB-Kartierung wurden beide Tümpel mit „Gut“ bewertet.

3.1.7 Schwellenwerte

Über die Daten der HB sind folgende Schwellenwertdefinitionen zu erheben:

- Erhalt einer LRT Fläche von min. 500 qm;
- Erhalt von min. zwei Tümpelflächen als LRT, davon einer in WST B mit min. 350qm Fläche;
- Struktureichtum, Erhalt des vorhandenen Wasserpflanzenreichtums;
- Keine Nährstoffbelastung im Wassereinzugsgebiet der LRT-Flächen;
- Positive Kontaktbiotopkulisse um die Gewässer aus strukturreichen Waldgebieten.

3.2 LRT 6431 – Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan

3.2.1 Vegetation

Vorkommen:

Die Vorkommen wurden von der FIV zusammengestellt, mit der HB der TK 5319 abgeglichen und in das Gutachten übernommen. Unter diesen LRT fallen 2 kleinere Vorkommen von gewässerbegleitenden Feuchten Hochstaudenfluren entlang kleinerer Bachläufe, die im Rahmen der HB kartiert wurden und in räumlicher Nähe bzw. Kontakt von Waldmeister- Buchenwaldflächen (LRT 9130) liegen.

Vegetationskundliche Charakterisierung:

Die vorkommenden Bestände wurden im Rahmen der HB-Kartierung als Phragmitetea-Fragment bzw. Artemisietea-Basalgesellschaft beschrieben. Dort, wo im Gebiet entlang der Fließgewässer ein Uferbewuchs in Form einer Krautschicht vorkommt, sind vorwiegend nitrophile Säume ausgebildet. Genannt wurde die Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*) und Blut-Ampfer (*Rumex sanguineus*). Vegetationskundlich stehen letztere für Auwald-Vegetation.

3.2.2 Fauna

Faunistische Untersuchungen zu diesem LRT wurden nicht beauftragt.

3.2.3 Habitatstrukturen

Die der HB entnommenen Habitatstrukturen für den Lebensraumtyp 6431 sind in der folgenden Tabelle 5 aufgeführt.

Tabelle 5: Habitate und Strukturen im Lebensraumtyp 6431

Habitate und Strukturen nach HB:		Wertstufe	C
ANS	Nitrophile Säume		x
GEH	Erdhöhlen		x
WRH	Gewässerbegleitende Röhrichte und Hochstaudenfluren		x

Zu den Habitatstrukturen des Lebensraumtyps 6431 lässt sich aufgrund der Daten nur sagen, dass Feuchte Säume, nitrophile Säume und lineare Röhrichtstrukturen vorhanden sind, die durch ein sommerliches bis spätsommerliches Blütenangebot und abgestorbene Pflanzenteile / hohle Stängel Habitate für Insekten darstellen. In einer Fläche wurde zudem Erdhöhle als Struktur angegeben.

3.2.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Die im Gebiet als Lebensraumtyp angesprochenen Flächen unterliegen keiner Nutzung.

3.2.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Insgesamt sind die Beeinträchtigungen im Lebensraumtyp 6431 in Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der angrenzenden Bestände und der Struktur der Gewässer zu sehen.

Für beide Flächen wurde intensive Nutzung bis an den Biotoprand angegeben, hier gilt teilweise das in Kap. 3.1.5 gesagte. Insbesondere die Bestockung mit Fichten, was in der größeren Fläche angegeben wurde, ist der Uferbewuchs negativ beeinträchtigt.

Weitere Beeinträchtigungen sind Begradigung der Bäche und die Ablagerung von Müll.

3.2.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRTs 6431

Nach der kartografischen Einarbeitung der FIV-Daten und der Daten der Hessischen Biotopkartierung ergab die Auswertung der hieraus ermittelten Flächen folgendes Bild: Der Lebensraumtyp 6431 ist in seinem Erhaltungszustand in den Teilflächen mit Wertstufe C = Mittel bis schlecht bewertet worden.

Tabelle 6: Erhaltungszustand der Flächen des LRTs 6431

Erhaltungszustand LRT 6431	Fläche (ha)	Fläche (%)
A - Hervorragend	-	-
B – Gut	-	-
C - Mittel bis schlecht	0,017	100
Gesamtfläche LRT	0,017	100

In der Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes erhält der LRT 6431 – Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan – die Bewertung C = Mittel - schlecht. Nach unserer gutachterlichen Einschätzung sind die Flächen als nicht signifikant einzustufen. Eine weitere Bewertung entfällt somit.

3.2.7 Schwellenwerte

Entfällt.

3.3 LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

3.3.1 Vegetation

Vorkommen:

Die Vorkommen wurden von der FIV zusammengestellt, mit der HB der TK 5319 abgeglichen und in das Gutachten übernommen. Unter diesen LRT fallen 2 kleine Flächen in der „Hainheege“ in südexponierter Waldrandlage angrenzend an Buchenwaldbiotop. Eine der beiden Flächen besitzt einen linearen saumartigen Charakter. Die gelieferten Flächengrößen, die Lage der Flächen erscheinen nicht plausibel, daher empfehlen wir dringend eine Überprüfung der Flächen und damit ggf. die hier auf dieser Basis vorgenommene Bewertung. Siehe hierzu auch Kap. 5.

Vegetationskundliche Charakterisierung:

Im Rahmen der HB-Kartierung wurde eine Einstufung in die Vegetationseinheiten Arrhenatheretum elatioris - artenreich und Arrhenatheretum elatioris mit einer Teilfläche Calthion getroffen. Dieses Feuchtwieseneinsprengsel ist durch die Zweizeilige Segge

(*Carex disticha*) gekennzeichnet. Aufgrund der genannten Arten sind beide Flächen durch Wiesensilge (*Silaum silaus*) wechselfeucht getönt, sowie durch einige Magerkeitszeiger, wie z.B. Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*), Kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*) positiv charakterisiert.

Als Leit- und Zielarten sind durch die Angaben und eigenen Beobachtungen zu nennen:

Tabelle 7: Leit- und Zielarten

LA	<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume
LA	<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bibernelle
LA	<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
LA	<i>Lotus corniculatus</i>	Gemeiner Hornklee
LA	<i>Leucanthemum ircutianum</i>	Wiesen-Margerite
LA	<i>Silaum silaus</i>	Wiesensilge
ZA	<i>Dianthus deltoides</i>	Heidenelke
ZA	<i>Succisa pratensis</i>	Teufelsabbiss

3.3.2 Fauna

Faunistische Untersuchungen zu diesem LRT wurden nicht beauftragt.

Das Vorhandensein von zum Teil blütenreichen, südexponierten Grünlandflächen direkt angrenzend an Buchenwaldbiotope legt eine gute Eignung für das Vorkommen von Schmetterlingsarten nahe.

3.3.3 Habitatstrukturen

Die der HB entnommenen Habitatstrukturen für den Lebensraumtyp 6510 sind in der folgenden Tabelle 8 aufgeführt.

Tabelle 8: Habitate und Strukturen im Lebensraumtyp 6510

Habitate und Strukturen nach HB:		Wertstufe	B	C
ABS	Großes Angebot an Blüten, Samen, Früchten		x	
ANS	Nitrophile Säume			x
AFL	Flächiger Bestand		x	
ALI	Linearer Bestand		x	

Für die westliche der beiden Flächen wurden die Habitate und Strukturen großes Angebot an Blüten, Samen und Früchten und flächig ausgebildeter Bestand angegeben. Der weiter östlich gelegene Bestand ist nur streifenförmig ausgebildet und besitzt nitrophile Säume.

3.3.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Die im Gebiet als Lebensraumtyp angesprochenen Flächen werden als Mähweide bzw. als Rinderweide genutzt.

3.3.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Die westliche, blütenreiche Fläche ist nach Angaben der HB in ihrem Biotopwert durch Überweidung und Überdüngung gefährdet. Für die lineare Waldrandfläche ist keine Gefährdung angegeben.

3.3.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRTs 6510

Nach der kartografischen Einarbeitung der FIV-Daten und Daten der Hessischen Biotopkartierung ergab die Auswertung der hieraus ermittelten Flächen folgendes Bild:

Der Lebensraumtyp 6510 kommt im Gebiet im Erhaltungszustand WST B und C vor. Laut Aussage der HB sind beide Flächen mit „Gut“ bewertet.

Tabelle 9: Erhaltungszustand der Flächen des LRTs 6510

Erhaltungszustand LRT 6510	Fläche (ha)	Fläche (%)
A - Hervorragend	-	-
B – Gut	0,1397	64,7
C - Mittel bis schlecht	0,0761	35,3
Gesamtfläche LRT	0,2158	100

In der Gesamtbewertung erhält der LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen – die Bewertung B = Gut. Insgesamt sind die Bestände durch die gelieferte Flächengröße als signifikant einzustufen. Wir empfehlen, dies wie oben begründet zu überprüfen.

3.3.7 Schwellenwerte

Über die Daten der HB sind folgende Schwellenwertdefinitionen zu erheben:

- Erhalt einer LRT-Fläche von min. 2.000 qm;
- Erhalt von einer LRT-Fläche in WST B von min. 1.300 qm;
- Erhalt wertgebender Magerkeitszeiger, wie bei Leitarten genannt;
- Positive Kontaktbiotopkulisse um die LRT-Flächen aus strukturreichen Wald- und Streuobstgebieten.

3.4 LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)

3.4.1 Vegetation

Vorkommen:

Die Vorkommen wurden von der FIV zusammengestellt, mit der HB der TK 5319 abgeglichen und in das Gutachten übernommen.

Nach den Daten ist der LRT 9110 der großflächigste im FFH-Gebiet. Der Schwerpunkt liegt hierbei in den beiden westlich gelegenen Teilgebieten bei Saasen und Reinhardshain. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Ostzipfel des östlichen Teilgebietes.

Vegetationskundliche Charakterisierung:

Es existieren reine Hallenwälder aus Rotbuche (*Fagus sylvatica*) mit einer marginalen Krautschicht, in der als Charakterart die Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*) eingestreut ist, sowie weitere Begleiter basenarmer Standorte, wie Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*). Diese zählen zur typischen Gesellschaft des Hainsimsen-Buchenwald (Assoziation Luzulo-Fagetum). Es bestehen auch fließende Übergänge zu LRT 9130.

Die Vegetation dieses LRTs ist typischerweise artenarm.

3.4.2 Fauna

Faunistische Untersuchungen zu diesem LRT wurden nicht beauftragt.

Das Vorhandensein von alten Buchen und Eichen in den Beständen zusammen mit offenen Waldstrukturen und den Grünlandinseln legt eine gute Eignung für Spechte und für das Vorkommen von streng geschützten Fledermaus-Arten (Sommerquartiere) nahe (Dietz mündl.).

3.4.3 Habitatstrukturen

Daten zu Habitatstrukturen entfallen für die Wertstufen B und C, daher für alle LRT-Flächen, da die LRT-Daten aus der Vorauswertung Hessen-Forst-FIV übernommen wurden. Aus eigenen Kenntnissen bemerkenswerte Strukturen sind feuchte Senken und trockene etwas steinige Standorte, sowie stark reliefiertes Gelände durch V-förmige Bacheinschnitte bzw. teilweise Trockenrinnen. Hochwertige Habitateigenschaften bieten zudem südexponierte Waldränder.

3.4.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Die im Gebiet als Lebensraumtyp angesprochenen Flächen unterliegen überwiegend der Hochwaldbewirtschaftung.

3.4.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Insgesamt sind die Beeinträchtigungen im Lebensraumtyp 9110 gering. LRT-fremde Nadelbaumarten, wie Fichte (*Picea abies*) und Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) sind zu beobachten, selten mangelnde Strukturierung (Stangenholz-Strukturen) in jüngeren Beständen. Wildverbiss ist in der Naturverjüngung der Bestände festzustellen, aber dies nur in einem geringen bis mäßigen Umfang. Hierdurch werden weniger häufigere Baumarten durch Fraßselektion verdrängt. In Teilbereichen stellt die Autobahn mit Lärm- und Abgas-Emissionen und als ökologische Barriere zwischen den Teilgebieten eine Beeinträchtigung für den Lebensraumtyp dar.

3.4.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRTs 9110

Nach der kartografischen Einarbeitung der FIV-Daten und Daten der Hessischen Biotopkartierung ergab die Auswertung der hieraus ermittelten Flächen folgendes Bild: Der Lebensraumtyp 9110 – Hainsimsen-Buchenwald – ist mit 227 ha Fläche der flächenmäßig am häufigsten vorkommende LRT. Wertstufe B und C kommen in etwa zu gleichen Teilen vor. Keiner der Bestände wurde der WST A zugeschlagen, da hier keine Biotope in der HB kartiert wurden.

Tabelle 10: Erhaltungszustand der Flächen des LRTs 9110

Erhaltungszustand LRT 9110	Fläche (ha)	Fläche (%)
A - Hervorragend	-	-
B – Gut	118,8	52,3
C - Mittel bis schlecht	108,2	47,7
Gesamtfläche LRT	227,0	100 %

In der Gesamtbewertung erhält der LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwald - die Bewertung B = Gut.

3.4.7 Schwellenwerte

Über die Daten der HB sind folgende Schwellenwertdefinitionen zu erheben:

- Erhalt einer LRT-Fläche 9110 von min. 210 ha;
- Erhalt von einer LRT-Fläche 9110 in WST B von min. 110 ha;
- Positive Kontaktbiotopkulisse um die LRT-Flächen in Teilflächen aus strukturreichen Wald- und Streuobstgebieten.

3.5 LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)

3.5.1 Vegetation

Vorkommen:

Für das Vorkommen des LRTs 9130 ist das Gebiet in seiner Beschaffenheit und Geologie gut geeignet, daher ist dieser im Gebiet flächenmäßig am zweithäufigsten repräsentiert. Die basenreichen Buchenwälder besiedeln im Bereich der mittleren Standorte eher die besser nährstoffversorgten nicht so stark reliefierten, schwächer geneigten Hang- und Kuppenlagen mit mächtigerer Oberbodenauflage.

Die Vorkommen wurden von der FIV zusammengestellt, mit der HB der TK 5319 abgeglichen und in das Gutachten übernommen.

Vegetationskundliche Charakterisierung:

Die Gesellschaft des LRTs 9130 ist in der Krautschicht durch das Vorkommen von Charakterarten, besonders im Gebiet Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*) Waldmeister (*Galium odoratum*) und Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), geprägt. Die Gräser sind im Sommer als Dominanzbestände besonders auffällig. Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Kleine Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*) und Zwiebeltragende Zahnwurz (*Dentaria bulbifera*) treten in besser nährstoffversorgten Bereichen hinzu. Die Arten beschreiben den Waldmeister-Buchenwald des Unterverbandes Galio odorati-Fagenion (auch Eu-Fagenion genannt) und die hier überwiegend verbreitete gleichlautende Assoziation des Waldmeister-Buchenwaldes (Galio odorati-Fagetum). Dies ist eine Zentralassoziation, welche standörtlich und geographisch verschiedene Ausprägungen besitzt. In den WST A-Beständen der HB wurden zudem Frühlings-Platterbse (*Lathyrus vernus*), Maiglöckchen (*Convallaria majalis*) und Waldgerste (*Hordelymus europaeus*) als

Charakterarten gefunden. Häufig sind in der Krautschicht auch Farne zu beobachten, wie Wurmfarne (*Dryopteris felix mas*) und Dornfarne (*Dryopteris carthusiana*). Eher saure Verhältnisse zeigen die Arten Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*) in der Strauchschicht. In den kleinen Fließgewässertälchen und staufeuchten Senken treten Feuchtezeiger, wie Winkelsegge (*Carex remota*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*) u. a. hervor. Hinzu kommen Arten der Eichen-Hainbuchenwälder, wie Große Sternmiere (*Stellaria holostea*) und Wald-Knäuelgras (*Dactylis polygama*). Hier wurden auch der Eichenfarne (*Gymnocarpium dryopteris*) und der Buchenfarne (*Phegopteris connectilis*) beobachtet. In trockenen südexponierten Bereichen treten Nesselblättrige Glockenblume (*Campanula trachelium*) und Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*) hinzu.

In der Baumschicht sind überwiegend Eichen (*Quercus petraea* u. *robur*) eingemischt, in feuchteren Bereichen auch Hainbuchen (*Carpinus betulus*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*), in exponierten Bereichen mit anstehendem Fels auch Elsbeere (*Sorbus torminalis*) und Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*). Aus der Beschreibung resultiert die Empfehlung, das Gebiet auf Vorkommen von Eichen-Hainbuchenwald-LRT zu überprüfen.

3.5.2 Fauna

Faunistische Untersuchungen zu diesem LRT wurden nicht beauftragt. Das Vorhandensein von sehr alten Buchen und Eichen in den Beständen zusammen mit den offenen Waldstrukturen und den Grünlandinseln legt eine gute Eignung für Spechte und für das Vorkommen von Fledermäusen (Sommerquartiere) nahe (Dietz mündl.).

3.5.3 Habitatstrukturen

Daten zu Habitatstrukturen entfallen für die WST B und C, welche den Hauptteil der LRT-Flächen ausmachen, da die LRT-Daten aus der Vorauswertung Hessen-Forst-FIV übernommen wurden.

Tabelle 11: Habitate und Strukturen im Lebensraumtyp 9130, WST A

Habitate und Strukturen n. HB:	Wertstufe	A
GBB	Böschung – bewachsen	x
GFA	Anstehender Fels	x
GFL	Felsblöcke	x
GRG	Stark reliefiertes Gelände	x
GSK	Spalten/ Klüfte	x
HBH	Andere große Baumhöhlen	x
HBK	Kleine Baumhöhle	x
HDB	Stehender Dürrebaum	x
HKL	Kronenschluß lückig	x
HKS	Stark entwickelte Krautschicht	x
HRE	Reinbestand	x
HOP	Optimalphase	x
HRH	Höhlenreichtum	x
HSE	Einschichtiger Waldaufbau	x
HSH	Schwarzspechthöhle	x
HSM	Drei- oder mehrschichtiger Waldaufbau	x
HSZ	Zweischichtiger Waldaufbau	x

Aus eigenen Kenntnissen bemerkenswerte Strukturen sind feuchte Senken und trockene etwas steinige Standorte, sowie stark reliefiertes Gelände durch V-förmige Bacheinschnitte bzw. teilweise Trockenrinnen. Hochwertige Habitateigenschaften bieten zudem südexpionierte Waldränder.

Durch die Kartierung der mesophilen Buchenwaldbiotope 282 und 285 liegen folgende für sehr gute Bestände repräsentative Habitatstrukturen vor, die in Teilen auch in den übrigen Waldbeständen zu finden sind.

3.5.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Wie beim Hainsimsen-Buchenwald werden hier alle Flächen als Hochwald bewirtschaftet.

3.5.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Insgesamt sind die Beeinträchtigungen im Lebensraumtyp 9130 ebenfalls gering. LRT-fremde Nadelbaumarten, wie Fichte (*Picea abies*), Lärche (*Larix decidua*), Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) und Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) sind zu beobachten. Hinzu kommt mangelnde Strukturierung in jüngeren Beständen, wie Stangenholz-Strukturen und nur mäßige Durchmischung mit Alt- und Höhlenbäumen. Wildverbiss ist in der Naturverjüngung der Bestände festzustellen, aber dies nur in einem geringen bis mäßigen Umfang. Hierdurch werden weniger häufigere Baumarten durch Fraßselektion verdrängt. In einem A-Bestand wurde eine Schädigung durch Emissionen festgestellt.

3.5.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRTs 9130

Nach der kartografischen Einarbeitung der FIV-Daten und Daten der Hessischen Biotopkartierung ergab die Auswertung der hieraus ermittelten Flächen folgendes Bild: Der Lebensraumtyp 9130 – Waldmeister-Buchenwald – ist mit rund 167 ha Fläche der zweithäufigste Lebensraumtyp im Gebiet. Der überwiegende Teil ist mit B = Gut bewertet, nur 28 % mit Mittel bis schlecht = C. Durch zwei HB-Biotope ist auch ein geringer Anteil der Wertstufe A = Sehr gut zuzuordnen. Es handelt sich hierbei um ausgewiesene Altholzinseln (Forstbiotopkartierung).

Tabelle 12: Erhaltungszustand der Flächen des LRTs 9130

Erhaltungszustand LRT 9130	Fläche (ha)	Fläche (%)
A - Hervorragend	2,6	2
B - Gut	117,4	70
C - Mittel bis schlecht	47,0	28
Gesamtfläche LRT	167,0	100 %

Somit ist die Gesamtbewertung der Erhaltungszustand des LRTs 9130 – Waldmeister-Buchenwald - klar mit B = Gut anzugeben.

3.5.7 Schwellenwerte

Über die Daten der HB sind folgende Schwellenwertdefinitionen zu erheben:

- Erhalt einer LRT-Fläche 9130 von min. 155 ha;
- Erhalt von einer LRT-Fläche 9130 in WST B von min. 110 ha;

- Erhalt von Altholzinseln des LRTs 9130 in sehr gutem Zustand mit min. 2,5 ha Fläche;
- Positive Kontaktbiotopkulisse um die LRT-Flächen in Teilflächen aus strukturreichen Wald- und Streuobstgebieten.

3.6 LRT *91E0 – Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

3.6.1 Vegetation

Vorkommen:

Die Vorkommen wurden von der FIV zusammengestellt, mit der HB der TK 5319 abgeglichen und in das Gutachten übernommen. Unter diesen LRT fällt ein kleines Erlenwäldchen südwestlich „Dingerwald“ mit einer Fläche von 0,28 ha. Darüber hinaus tritt dieser LRT auch bachbegleitend an kleinen Fließgewässern südlich „Noll“ und südlich „Dingerwald“ auf.

Durch eigene Gebietskenntnisse schätzen wir die Vorkommen des prioritären LRTs signifikant höher ein. Wir empfehlen daher, die Bestände im Gebiet zu prüfen.

Vegetationskundliche Charakterisierung:

Die Gesellschaften des LRTs *91E0 wurde im Rahmen der Aufnahmen zur HB als Carici-remotae-Fraxinetum, sowie als Alno-Padion- oder Carpinion-Fragment bzw. Deschampsia cespitosa-Carpinion-Gesellschaft angesprochen. Letztere zeigen die Übergänge zu von Eichen-Hainbuchenwald geprägten Beständen.

Die Krautschicht wird häufig durch die Charakterart Winkelsegge (*Carex remota*) gekennzeichnet. Weitere Charakterarten und Feuchtezeiger im Gebiet sind Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*), Blutampfer (*Rumex sanguineus*), Waldziest (*Stachys sylvatica*), Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*), Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*) sowie Gemeines Hexenkraut (*Circaea lutetiana*) u. a.

Im Bereich der Strauch- und Baumschicht ist die Schwarzerle am häufigsten, allerdings ist auch die Esche häufig. Daneben wurden auch der Faulbaum (*Frangula alnus*) und der Gewöhnliche Schneeball (*Viburnum opulus*) beobachtet. Einige Bereiche begleiten kleinflächig Quellen bzw. Quellgerinne.

Der Sonderstandort-Wald-LRT besitzt fließende Übergänge zu typischen Wald-Kontaktgesellschaften, wie kleinflächig Eichen-Hainbuchenwald und großflächig Buchenwald. In Teilen grenzt jedoch Nadelwald (überwiegend Fichte) an.

Als bemerkenswerte Art wurde in einem Bestand der Sumpfbaldrian (*Valeriana dioica*) als Art der Vorwarnstufe der Roten Liste Hessen beobachtet. Die Flächen dieses LRTs sind zudem nach § 31 HeNatG gesetzlich geschützt.

3.6.2 Fauna

Faunistische Untersuchungen zu diesem LRT wurden nicht beauftragt.

3.6.3 Habitatstrukturen

Die der HB entnommenen Habitatstrukturen für den Lebensraumtyp 91E0* sind in der folgenden Tabelle 13 aufgeführt.

Tabelle 13: Habitate und Strukturen im Lebensraumtyp *91E0

Habitate und Strukturen n. HB:		Wertstufe	B	C
AFS	Feuchte Säume			x
AGÄ	Gräben			x
AQU	Quellige Bereiche			x
HKL	Kronenschluss lückig			x
HKS	Stark entwickelte Krautschicht			x
HOP	Optimalphase			x
HRE	Reinbestand			x
HSE	Einschichtiger Waldaufbau			x
GEH	Erdhöhlen		x	
GFL	Felsblöcke		x	
HTM	Mäßiger Totholzanteil in Teilbereichen		x	x
WEA	Mehrreihiger Galeriewald		x	
WED	Einzelne Ufergehölze		x	

An Habitatstrukturen sind spezifische für feuchte Waldbestände wie Feuchte Säume, Quellige Bereiche und Gräben genannt. Die für die enthaltenen Fließgewässer spezifischen Strukturen sind hier nicht genannt. Bei der strukturellen Ausstattung ist eine stark entwickelte Krautschicht und lückiger Kronenschluss typisch.

3.6.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Die im Gebiet als Lebensraumtyp angesprochenen Bestände sind forstwirtschaftlich genutzt.

3.6.5 Beeinträchtigungen und Störungen

An Beeinträchtigungen im Lebensraumtyp *91E0 sind intensive Nutzung bis an den Biotoprand (Umgebung Nadelwald), standortfremde Baumarten und Entwässerung genannt.

3.6.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRTs *91E0

Nach der kartografischen Einarbeitung der FIV-Daten und Daten der Hessischen Biotopkartierung ergab die Auswertung der hieraus ermittelten Flächen folgendes Bild: Der Lebensraumtyp *91E0 weist im Gebiet überwiegend einen Erhaltungszustand der Wertstufe C = Mittel bis schlecht und in geringem Anteil B = Gut auf.

Tabelle 14: Erhaltungszustand der Flächen des LRTs *91E0

Erhaltungszustand LRT *91E0	Fläche (ha)	Fläche (%)
A - Hervorragend	-	-
B – Gut	0,11	14,9
C - Mittel bis schlecht	0,62	85,1
Gesamtfläche LRT	0,73	100

In der Gesamtbewertung erhält der LRT *91E0 - Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* - die Bewertung C = Mittel bis Schlecht. Die Flächen sind noch als signifikante Bestände zu sehen.

3.6.7 Schwellenwerte

Über die Daten der HB sind folgende Schwellenwertdefinitionen zu erheben:

- Erhalt einer LRT-Fläche *91E0 von min. 0,7 ha;
- Erhalt von einer LRT-Fläche *91E0 in WST B von min. 0,1 ha;
- Erhalt der Artenvielfalt in der Krautschicht;
- Positive Kontaktbiotopkulisse um die LRT-Flächen in Teilflächen aus strukturreichen Laubwaldgebieten.

4. Arten (FFH-Richtlinie, Vogelschutzrichtlinie)

4.1 FFH-Anhang II-Arten

Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie werden im SDB nicht genannt. Untersuchungen zu ggf. vorhanden Arten wurden für diesen Berichtsintervall nicht beauftragt.

4.2 Arten der Vogelschutzrichtlinie

Entfällt.

4.3 FFH-Anhang IV-Arten

Entfällt.

4.4 Sonstige bemerkenswerte Arten

4.4.1 Methodik

Daten zu bemerkenswerten Arten der Flora und Fauna wurden durch Befragung von Gebietskennern und Förstern sowie eigenen Gebietsbeobachtungen entnommen. Hierbei sei insbesondere Herrn Peter Krautzberger (RL Hessen Forst/ Revier Allendorf/ Lda.) und

Hans-Erich Wissner (NABU Allendorf/ Lda.) gedankt. Ergänzt werden diese im Weiteren noch durch Daten, die im Rahmen der HB erhoben wurden. Die Daten aus den genannten Quellen wurden in die FFH-DB aufgenommen.

4.4.2 Ergebnisse

Im Rahmen der Untersuchungen wurden keine Arten des Anhangs IV in Form von Zufallsbeobachtungen angetroffen.

Die im Gebiet im Rahmen dieser Untersuchung nachgewiesenen gefährdeten und seltenen Pflanzen- und Tierarten der Roten Liste und ihre Verbreitung im Gebiet sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Wegen ihrer Bedeutung wurden in der Tabelle auch Arten der Vorwarnliste, gesetzlich geschützte und lokal bemerkenswerte Arten berücksichtigt.

Tabelle 15: Vorkommen von Arten der Roten Liste (Flora, Fauna) im FFH-Gebiet

Art (hervorgehobene = gefährdete Arten im Gebiet)	RL D	RL He	RL Reg NO	§ BArt SchV	Vorkommen HB
Flora:					
<i>Carex vesicaria</i>	*	V	*	*	04.440
<i>Danthonia decumbens</i>	*	V	V		06.220
<i>Nuphar lutea</i>	*	*	*	§	04.440
<i>Senecio aquaticus</i>	*	3	3		06.210
<i>Succisa pratensis</i>	*	V	V		06.220
<i>Thelypteris phegopteris</i>	*	*	SW R		01.142
<i>Valeriana dioica</i>	*	V	V		01.173
Vögel:					
<i>Ciconia nigra</i>	3	3	-	I	NG
<i>Dendrocopus medius</i>	V	V	-	I	BV
<i>Dryocopus martius</i>	*	V	-	I	BV
<i>Milvus milvus</i>	*	*	-	I	BV
<i>Milvus migrans</i>	*	V	-	I	NG
<i>Picus canus</i>	V	V	-	I	BV
<i>Scolopax rusticola</i>	*	V	-	II/1	BV

Erläuterung: Reg. = Region: NO = Nordost; SW = Südwest. **Gefährungsgrad:** 3 = Gefährdet; V = Vorwarnliste; R = Selten. BArtSchV: § = Geschützt laut Bundesartenschutzverordnung; EU = Arten der Anhänge der Vogelschutzrichtlinie = streng geschützte Arten nach BArtSchV; **Status:** BV = Brutvogel, NG = Nahrungsgast. **HB = Biotoptypen nach Hess. Biotopkartierung:** 01.142 = Sonstige Eichen-Hainbuchenwälder, 01.173 = Bachauenwälder, 04.440 = Temporäre Gewässer und Tümpel, 06.110 = Grünland frischer Standorte, extensiv genutzt, 06.210 = Grünland feuchter bis nasser Standorte, 06.220 = Grünland wechselfeuchter Standorte.

Es wurden 10 Arten der Vorwarnliste Hessen, 2 gefährdete Arten und 3 weitere bemerkenswerte Arten nachgewiesen. Der Rotmilan ist eine Anhang I–Art der VS-Richtlinie und für diesen besitzt Hessen eine sehr hohe Verantwortung, da 50 % des Weltbestandes in

Hessen brüten. Der Buchenfarn ist eine seltene, aber ungefährdete Art, die eine botanische Besonderheit der Waldgebiete darstellt und daher erwähnenswert ist.

4.4.3 Bewertung

Viele der bemerkenswerten Arten Höherer Pflanzen haben ihre Vorkommen auch außerhalb der Flächen von Lebensraumtypen. Diese sind überwiegend in den Wiesenbereichen zu finden. Die nährstoffarmen Feuchtwiesen (HB 06.210, 06.220) und Feuchtstandorte im Offenland sind hochwertige und schützenswerte Biotope, die wertvollen Pflanzenarten des FFH-Gebietes als Lebensraum dienen.

Von den zusammenhängenden unzerschnittenen Waldgebieten profitieren viele besondere Waldvogelarten, die hier wichtige Lebensraumstrukturen vorfinden. Nach Aussage von Herrn Dietz (mündl.) ist auch das Vorkommen der Bechsteinfledermaus zu erwarten.

5. Biotypen und Kontaktbiotope

5.1 Bemerkenswerte, nicht FFH-relevante Biotypen

Eine Kartierung der Biotypen im Gelände ist nicht erfolgt.

Das FFH-Gebiet besteht nahezu vollständig aus Wäldern mit Ausnahme kleiner Grünland- und Gewässerbereiche. Der überwiegende Teil der nicht als LRT kartierten Waldfläche besteht aus Mischwald oder Nadelholzbeständen, die überwiegend von der Fichte (*Picea abies*) geprägt sind. Diese sind naturschutzfachlich nicht weiter bemerkenswert. Im Offenland überwiegen als Frischgrünland, intensiv genutzt (HB 06.120) anzusprechende Flächen.

Zu den bemerkenswerten Biotypen nach Auswertung der HB-Daten und nach eigener Kenntnis zählen außerdem:

- Eichen-Hainbuchenwälder (HB-Code 01.142) sind in diesem FFH-Gebiet immer wieder an wechsel- und staufeuchten Standorten im Buchenbestand z.B. kleinflächig entlang von Bachläufen vertreten. Durch einen hohen Anteil an älteren und strukturreichen Bäumen eignen sie sich als Lebensraum für viele baumbewohnende Tierarten.
- Bach-Auenwälder (HB-Code 01.173) sind außerhalb der LRT-Flächen ebenfalls mehrfach an grundwasserbeeinflussten feuchten bis nassen Standorten in Talbereichen an Bächen und Gerinnen linear, aber auch flächenhaft anzutreffen. Hier sind Jungbestände, sowie auch Altbestände, überwiegend in der Baumschicht von der Schwarzerle geprägt, aber auch mit der Esche vorzufinden. In der Krautschicht sind einige Charakterarten der Winkelseggen-Auwälder (*Carici remotae-Fraxinetum* im Verband des Alno-Ulmion) vertreten: Dies sind Winkelsegge (*Carex remota*), Rühr-mich-nicht-an (*Impatiens nolitangere*), Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*), Waldziest (*Stachys sylvatica*), Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*) und Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*). Bachauenwälder sind innerhalb des Gebietes sehr strukturreiche, krautreiche hochwertige Sonderstandorte.
- Kleine bis mittlere Mittelgebirgsbäche (HB-Code 04.211): Kleine sehr unbeeinflusste natürliche Fließgewässer strukturieren das Gebiet und sind häufig als HB-Biotope kartiert.

Einige sind nur periodisch wasserführend, insgesamt sind es naturnahe Waldbäche. Sie tragen zum Charakter und zur Strukturvielfalt des FFH-Gebietes bei und sollten in einem guten und möglichst unbeeinflussten Zustand mit ihren Kontakt-Auwaldgesellschaften erhalten werden. In einem Bach wurde eine recht gut ausgeprägte Unterwasser-Kryptogamenvegetation mit dem Gemeinen Brunnenmoos (*Fontinalis antipyretica*) u. a. festgestellt.

- Temporäre Gewässer und Tümpel (HB-Code 04.440): Mehrere krautreiche und strukturreiche Waldtümpel existieren im Gebiet und sind auch in der HB 1995 erfasst. Sie dienen eher anspruchslosen Amphibienarten als Lebensraum, da sie von Laubfall und Beschattung betroffen sind. Dennoch besitzen sie eine ausgeprägte Teichvegetation mit Teich-Wasserstern (*Callitriche stagnalis*), Kleiner Wasserlinse (*Lemna minor*), Krausem Laichkraut (*Potamogeton crispus*), Flutendem Sternlebermoos (*Riccia spec.*) u. a. In einem Uferbereich ist Torfmoos (*Sphagnum spec.*) zu beobachten. Somit stellen diese Tümpel bemerkenswerte Biotope innerhalb des Gebietes dar.

Die vorgenannten Biotoptypen könnten entgegen der Überschrift auch eine FFH-Relevanz besitzen, da sie nach Kenntnis der Gutachter die Zuordnungskriterien erfüllen können. Dies ist aber nur durch eine entsprechende Bearbeitung festzustellen.

- Grünland feuchter bis nasser Standorte (HB-Code 06.210) befindet sich am Ostrand im östlichen Teilgebiet. Die Flächen sind als binsenreiche Wassergreiskraut-Wiesen anzusprechen und mit quelligen Bereichen strukturiert. Als bemerkenswerte Art ist hier Wassergreiskraut (*Senecio aquaticus*) vorhanden.
- Grünland wechselfeuchter Standorte im Übergang zu Borstgrasrasen (HB-Code 06.220 und 06.540) ist in Form einer etwa 300 bis 600 qm großen Wiesenbrache am Waldrand ebenfalls am Ostrand im östlichen Teilgebiet zu finden. Die vegetationskundlich hochwertige Fläche enthält Arten, wie Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Zweizahn (*Dantonina decumbens*), Doldiges Habichtskraut (*Hieracium umbellatum*), Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*). Die Fläche ist sehr arten- und blütenreich. Sie kann ggf. auch als LRT angesprochen werden, wird aber aufgrund einer groben Einschätzung als eher nicht signifikant angesehen. Es sind durch Flächenrückgang in Deutschland sehr stark gefährdete Biotoptypen.
- Grünland frischer Standorte, extensiv genutzt (HB-Code 06.110) ist kleinflächig ebenfalls am Ostrand im östlichen Teilgebiet anzusprechen. Es sind randliche Streifen und Knicks in eher gestörtem Weidegrünland. Die Flächen sind durch Magerkeitszeiger, wie Margerite (*Leucanthemum vulgare*) und Kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*), Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*) u. a., sowie größerem Kräuterreichtum als in den als intensiver charakterisierten Bereichen positiv abgesetzt.
- Helokrenen (04.113): Innerhalb des Waldes sind an Hängen und Hangfüßen kleinflächige Quellbereiche anzutreffen, die besondere Habitate und eine Strukturbereicherung im Wald darstellen.

Zusammenfassend sind folgende Biotoptypen nach § 31 HeNatG geschützt: Natürliche oder naturnahe Bereiche von stehenden und fließenden Gewässern (hier 04.211), seggen- und binsenreiche Nasswiesen (06.210), natürliche Quellbereiche (04.113), (Borstgrasrasen (06.540)), Bruch-, Sumpf- und Auwälder (01.173 – LRT *91E0).

6. Gesamtbewertung

6.1 Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit den Daten der Gebietsmeldung

Im SDB aus dem Jahre 2004 sind 2 Lebensraumtypen (LRT 9110 und 9130) mit insgesamt über 365 ha Fläche angegeben. Die vergleichenden Ergebnisse der Grunddatenerhebung im Jahr 2008 mit den Daten aus der Forsteinrichtung und Hessischen Biotopkartierung sind in Tabelle 16 zusammenfassend dargestellt.

Tabelle 16: Lebensraumtypen im FFH-Gebiet "Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod" (Nr. 5319-303) im Jahr 2008

Code FFH	Lebensraumtyp	Fläche in		Rep	rel.Gr.			Erh.- Zust.	GesWert			Quelle	Jahr
		Ha	% v. ges.		N	L	D		N	L	D		
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	- 0,055	- 0,01	- C	- 1	- 1	- 1	- C	- C	- C	- C	SDB GDE	2004 2008
6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan	- 0,017	- 0,002	- D	- /	-	-	- C	- /	-	-	SDB GDE	2004 2008
6510	Magere Flachland-Mähwiese (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	- 0,22	- 0,04	- C	- 1	- 1	- 1	- B	- C	- C	- C	SDB GDE	2004 2008
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	186,0 227,05	32,26 39,42	B B	1 1	1 1	1 1	B B	B B	C C	C C	SDB GDE	2004 2008
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo Fagetum)	179,0 167,04	31,05 29,00	B B	2 2	1 1	1 1	B B	B B	C C	C C	SDB GDE	2004 2008
91E0*	Auenwälder mit Alnus glutinosa u. Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	- 0,73	- 0,13	- C	- 1	- 1	- 1	- C	- C	- C	- C	SDB GDE	2004 2008

Erläuterung: Repräsentativität: A = hervorragende Repr., B = gute Repr., C = mittlere Repr., noch signifikant; Erhaltungszustand: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht; Rel. Größe: 1 = <2% / 2 = 2-5% / 3 = 6-15% / 4 = 15-50% / 5 = >50 % der Gesamtfläche im Bezugsraum, Ges.Wert = Gesamtbewertung: Wert des Gebietes für die Erhaltung des betreffenden LRT: A = hoch, B = mittel, C = gering.

Im FFH-Gebiet Nr. 5319-303 "Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod" wurden 5 Lebensraumtypen in signifikanten Beständen mit einer **Gesamtfläche von 395,05 ha** durch die gelieferten Daten erfasst.

Somit beträgt bei der Gesamtgebietsfläche von rund 574 ha der Anteil der LRT-Fläche **68,8 %**.

Aufgrund der durchgeführten Auswertung von FIV- und HB-Daten ergeben sich gegenüber der im SDB angegebenen Lebensraumtypenausstattung folgende Änderungen:

Der Anteil der LRT-Fläche an der Gesamtgebietsfläche steigt von **63,3 %** (SDB 2004) verteilt auf 2 LRTen auf **68,8 %** (GDE 2007) verteilt auf 6 LRTen. Während die ermittelte Fläche für den LRT 9110 um 41 ha zunimmt, nimmt die für den LRT 9130 um 12 ha ab. Aufgrund der Auswertung der HB-Daten kommen, wenn auch in sehr kleinen Flächenanteilen, 4 weitere LRTen hinzu, die jedoch nur 1 Hektar Fläche bzw. 0,18 % der Gesamtfläche des Gebiets einnehmen.

Aus allen ermittelten Daten ergeben sich für die Gesamtbewertung:

Die Gesamtbewertungen für die Buchenwald-Lebensraumtypen entsprechend des SDB werden beibehalten.

Lebensraumtypen mittlerer und hoher Bedeutung (Ausschlaggebende Schutzziele):

Von mittlerer Bedeutung und daher vorrangige Schutzgüter für dieses Gebiet sind

- LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald
- LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald

Der **LRT 9110 - Hainsimsen-Buchenwald** – ist mit 227 ha Fläche der größte LRT im Gebiet. Er nimmt nach den gelieferten Daten 39,55 % der Gebietsfläche ein. Sein Erhaltungszustand wurde mit B eingestuft. Der LRT 9110 wird in Hessen auf 53.000 bis zu 120.000 ha (FENA 2006) geschätzt. Somit liegen im Gebiet 0,2 % der hessischen Bestände. Im Naturraum Westhessisches Bergland sind die Flächenanteile entsprechend des Anteils an der Landesfläche geringer, wobei dieser LRT hier eher einen Schwerpunkt besitzt. Selbst unter der Annahme, dass dieser Naturraum nur 1/4 der hessischen Bestände besitzt und man die niedrigste Schätzung der Gesamtbestände annimmt, bleibt der Anteil im Naturraum unter 2 %. Es wird aber für den Naturraum vorgeschlagen, eine mittlere Gesamtbedeutung = B des Gebietes für den LRT 9110 zu bewerten, da er hier im Gebiet durch zusammenhängende Bestände gut repräsentiert ist.

Der **LRT 9130 - Waldmeister-Buchenwald** – ist mit 167 ha Fläche der zweitgrößte LRT im Gebiet. Er nimmt nach den gelieferten Daten 29,09 % der Gebietsfläche ein. Sein Erhaltungszustand wurde mit B eingestuft. Die Gesamtbewertung kommt fast zum gleichen Ergebnis, wie bei LRT 9110, da er ebenfalls ein in Hessen verbreiteter LRT ist. Der LRT 9130 wird in Hessen auf 37.000 bis zu 86.000 ha (FENA 2006) geschätzt. Somit liegen im Gebiet 0,2 % der hessischen Bestände. Im Naturraum Westhessisches Bergland sind die Flächenanteile entsprechend des Anteils an der Landesfläche und dadurch, dass in diesem Naturraum eher saure Buchenwälder zu erwarten sind, deutlich geringer. Hierdurch ist ein Anteil im Naturraum von über 2 % bei den geringen Schätzwerten denkbar. Es wird daher für den Naturraum vorgeschlagen, eine mittlere Gesamtbedeutung = B des Gebietes für den LRT 9130 zu bewerten.

Lebensraumtypen geringer Bedeutung (weitere Schutzziele):

In signifikanten Beständen sind folgende drei Lebensraumtypen vorhanden:

- LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions
- LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

- LRT *91E0 Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (prioritärer Lebensraum)

Der **LRT 3150 – Eutrophe Seen** – besteht aus zwei Waldtümpeln mittlerer Ausstattung. Mit dem Erhaltungszustand C und aufgrund ihrer geringen Flächengröße besitzen sie nur geringe Bedeutung für das Netz NATURA 2000.

Der **LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen** - ist mit geringen Flächen, aber im guten Erhaltungszustand ebenfalls von geringer Bedeutung.

Der **LRT *91E0 – Auwald** - ist in seiner Ausprägung und Struktur nur mittel repräsentiert, daher mit C zu bewerten. Der Erhaltungszustand wurde mit C bewertet. Er ist in der Gesamtbedeutung durch die Flächenausdehnung gering.

An dieser Stelle ist zusammenfassend noch einmal auf Folgendes hinzuweisen:

Für die LRTen 3150, 6510 und *91E0 wird eine Überarbeitung empfohlen, da die Grundlage für den Istzustand als nicht ausreichend angesehen wird. Darüber hinaus wäre im FFH-Gebiet 5319-303 der auf feuchten Sonderstandorten vorkommende Wald-LRT 9160 – Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald auf signifikante Bestände zu prüfen, da er aus eigener Ortskenntnis und Angaben der HB (Carpinion) anzusprechen ist. Dies gilt auch für die Fließgewässer als LRT 3260.

6.2 Vorschläge zur Gebietsabgrenzung

Direkt angrenzend an die in das FFH-Gebiet Nr. 5319-303 integrierten Bestände sind oftmals Altholzbestände mit ähnlich guter Struktur, die ebenfalls als LRT eingestuft werden können. Die Grenzziehung ist in manchen Fällen nicht ganz nachvollziehbar. Dies betrifft insbesondere das Beispiel des HB-Biotops Nr. 5319-282, welches eine forstlich festgestellte Altholzinsel darstellt. Durch die Grenzziehung liegt über die Hälfte dieses A-Bestandes außerhalb des FFH-Gebietes. Es wäre zu prüfen, ob nicht diese und weitere naturschutzfachlich hochwertige Flächen zur Arrondierung hinzugenommen werden sollten.

7. Leitbilder, Erhaltungsziele

7.1 Leitbilder

Das FFH-Gebiet 5319-303 "Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod" zeichnet sich durch seine Flächenhaftigkeit und eine Vielfalt an naturnahen Waldgesellschaften mit hoher Struktur- und Standortvielfalt aus. Hierdurch bestehen zusammenhängende wertvolle Waldlebensräume in relativer Ungestörtheit, die durch zusätzliche Strukturen wie naturbelassene, kleine (teilweise nur periodisch wasserführende) Bäche, sickerfeuchte Hänge, Tälchen und Mulden, Quellstandorte sowie kleine Tümpel zusätzlich aufgewertet werden.

Die Leitbilder des FFH-Gebietes sind ein großflächiges struktur- und altholzreiches Laubwaldgebiet mit weiträumigen Buchenwaldgesellschaften in einem engen Verbund mit den vorkommenden Still- und Fliessgewässerlebensräumen.

In der Gebietspflege sind möglichst geringe Störungen durch den Menschen, Förderung der Eigendynamik bei der Bestandsentwicklung und Zurückdrängung standortfremder Baumarten und -bestände zu verfolgen. Leitbild ist hierbei, dass das Arteninventar möglichst die gesamte Standortdiversität des Gebietes widerspiegelt und die Strukturdiversität erhöht wird.

Für das kleinflächig vorkommende Grünland gilt es, eine geregelte und extensive Nutzung aufrechtzuerhalten bzw. zu entwickeln.

Leit-Gesellschaften sind folgende

- für **LRT 9110** saure nährstoffarme Buchenwaldgesellschaften des Unterverbandes Luzulo-Fagenion, der Hainsimsen-Buchenwald.
- für **LRT 9130** mesophile Buchenwaldgesellschaften des Unterverbandes Eu-Fagenion, hier zentral das Galio odorati-Fagetum in der Tieflagenform und das Hordelymo-Fagetum;
- für **LRT 3150** zentral Wasserpflanzengesellschaften der Klassen Potamogetonetea und Lemnetae; zudem amphibische Arten in ihrer ermittelten Vielfalt;
- für **LRT 6510** artenreiche Glatthaferwiese (Zentral-Assoziation Arrhenatheretum elatioris) insbesondere im wechselfeuchten bis frischen Bereich Arrhenatheretum silaetosum;
- für **LRT 91E0*** - Auwald-Gesellschaften der Verbände Alno-Ulmion und Alno-Padion.

Prioritäten innerhalb der Lebensraumtypen können nicht benannt werden, da die Wald-LRTen untereinander standörtlich getrennt sind, so dass prinzipiell keine Konkurrenz auftritt. Sie können maximal durch Manipulation der Bodenwasserverhältnisse beeinflusst werden. Es gilt prinzipiell ein Vorrang im Erhalt von Waldsonderstandortsflächen vor den mesophileren verbreiteten (Buchenwald-) Flächen:

Erste Priorität	*91E0 → 9130/ 9110	zweite Priorität
-----------------	---------------------------	------------------

7.2 Erhaltungsziele (entsprechend Vorgaben)

Erhaltungsziele der Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-Richtlinie:

3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions

Erhaltung der natürlichen eutrophen Seen, LRT 3150, mit einer gebietstypischen Pflanzen- und Tierwelt, insbesondere durch:

- Erhaltung der biotopprägenden Gewässerqualität und eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushaltes
- Erhaltung der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und der Verlandungszonen und natürlichen Lebensgemeinschaften
- Erhaltung einer naturnahen Überflutungs- und Grundwasserdynamik
- Erhaltung des funktionalen Zusammenhangs mit den Landlebensräumen für die LRT-typischen Tierarten

6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

Erhaltung der mageren Flachland-Mähwiesen, LRT 6510, mit einer gebietstypischen Pflanzen- und Tierwelt, insbesondere durch:

- Erhaltung eines für den LRT günstigen Nährstoffhaushaltes
- Erhaltung einer bestandsprägenden Bewirtschaftung

9110 Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*)

Erhalt der Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*), LRT 9110, mit einer gebiets-typischen Pflanzen- und Tierwelt, insbesondere durch:

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen und Altersphasen

9130 Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*)

Erhalt der Waldmeister-Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*), LRT 9130, mit einer gebiets-typischen Pflanzen- und Tierwelt, insbesondere durch:

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen und Altersphasen

***91E0 Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)**

Erhaltung der Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*), LRT *91E0, mit einer gebietstypischen Pflanzen- und Tierwelt, insbesondere durch:

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten mit einem einzelbaum- oder gruppenweisen Mosaik verschiedener Entwicklungsstufen und Altersphasen
- Erhaltung einer bestandsprägenden Gewässerdynamik
- Erhaltung eines funktionalen Zusammenhanges mit den auetypischen Kontaktlebens-räumen.

Code FFH- LRT / HB	8.1 Maßnahmen zur Erhaltung des LRTs (mit Nummer)	8.2 Maßnahmen zur Entwicklung des LRTs (mit Nummer)	Priorität der Maßnahme
	<i>Maßnahmen in kursiv = nicht in der Karte 5 dargestellt (= allg. Maßnahmenhinweise)</i>		
*91E0, 01.142, 01.173, 04.211	- Flächen der genannten Codes Mn. (3) : Auf diesen ertragsarmen Sonderstandorten mit ihren naturnahen Fließgewässerrinnen bzw. bodenfeuchten LRTen mit guten Strukturen Einrichtung eines weitgehenden Prozessschutzes und Entwicklung natürlicher unbeeinflusster Verhältnisse. (Altholzinseln).		1
04.113, 04.211, (6431)	- <i>Allgemein:</i> <i>Entnahme von beschattenden Nadelhölzern im Bereich der Fließgewässer und Quellfluren im Gebiet</i>		1
6510, 06.110, 06.210, 06.220	- LRT-Flächen im Offenland u. am Waldrand (Mn.4): Erhalt einer extensiven Grünlandnutzung ohne Düngung als zweischürige Mahd oder Mähweide zur Sicherung der Arten- und Biotopvielfalt. Im Waldrandbereich ggf. eine Pflegemahd sichern.	- Grünland-Biotopstrukturen im Offenland u. am Waldrand (Mn.5): Entwicklung einer extensiven Grünlandnutzung ohne Düngung als Mahd oder Mähweide zur Sicherung der Arten- und Biotopvielfalt. a) Vorrangig ist die wechselfeuchte Wiesenbrache (Abb. 12, Anhang) vor weiterer Verbrachung und Verbuschung zu sichern. b) Extensivierung der Nutzung der im Gebiet liegenden (Wald-) Wiesen.	1-2

Erläuterungen:

LRTen: 3150 = Natürliche Eutrophe Seen, 6431 = Feuchte Hochstaudenfluren, planar – montan, 6510 = Magere Flachlandmähwiesen, 9110 = Hainsimsen-Buchenwald, 9130 = Waldmeister-Buchenwald, *91E0 = Auenwälder an Fließgewässern;

HB = Biotoptypen nach Hess. Biotopkartierung: 01.142 = Sonstige Eichen-Hainbuchenwälder, 01.173 = Bachauenwälder, 04.113 = Helokrenen und Quellfluren, 04.211 = Kleine bis mittlere Mittelgebirgsbäche, 04.440 = Temporäre Gewässer und Tümpel, 06.110 = Grünland frischer Standorte, extensiv genutzt, 06.210 = Grünland feuchter bis nasser Standorte, 06.220 = Grünland wechselfeuchter Standorte.

Gewichtung: 1 = 1. Priorität / 2 = 2. Priorität, Zahl fett in Klammern = Nummer der Maßnahme in Karte 5.

9. Prognose zur Gebietsentwicklung

Die Prognosen zur Entwicklung basieren auf den fachlichen Erfahrungen mit den Schutzgütern und sind in folgender Tabelle zusammen mit Vorschlägen zu Untersuchungsintervallen dargelegt.

Tabelle 18: Prognose und Vorschläge zu Überprüfungsrythmen zu den Lebensraumtypen

LRT - Code FFH	Prognose		Überprüfungsrythmen	
	Zustand ohne Maßnahmen	Zustand bei Umsetzung der Maßnahmen	Turnus	Art der Untersuchung
3150	Flächen recht stabil. Mittel-langfristig jedoch Reduktion und Verlust der LRT-Flächen durch Nährstoffeintrag und Verlandung.	Erhalt der LRT-Flächen. Entwicklung von LRT 3150 in allen Potentialflächen kurz- bis mittelfristig bei Umsetzung von Entwicklungsmaßnahmen möglich.	Alle 6 Jahre	Kartierung / Flächenermittlung / Bewertung
6510	Gefährdung der kleinen Flächen durch Nutzungsaufgabe und Verbrachung. Nutzungsintensivierung ggf. durch Beweidung möglich, aber unwahrscheinlicher.	Erhalt der LRT-Flächen. Entwicklung von LRT 6510 in zwei Potentialflächen mittel-langfristig bei Umsetzung von Entwicklungsmaßnahmen möglich.	Alle 6 Jahre	Kartierung / Flächenermittlung / Bewertung
9110	Ohne Erhaltungsmaßnahmen, d.h. ohne Abweichen von einer normalen Abtriebsroutine insb. in 9110 B-Flächen, Flächenverluste in Beständen denkbar, welche die Schwellenwerte überschreiten, d. h zu einer Verschlechterung führen.	Keine Verschlechterung, Erhalt und Sicherung des guten bis hervorragenden Zustandes. Bei Durchführung von Entwicklungsmaßnahmen weitere langsame Aufwertung der schon hochwertigen Strukturen und Zugewinn an LRT-Flächen.	Alle 6-12 Jahre	Kartierung / Flächenermittlung / Bewertung
9130	Ohne Erhaltungsmaßnahmen, d.h. ohne Abweichen von einer normalen Abtriebsroutine insb. in 9130 A-B- Flächen, Flächenverluste in Beständen denkbar, welche die Schwellenwerte überschreiten, d.h zu einer Verschlechterung führen.	Keine Verschlechterung, Erhalt und Sicherung des guten bis hervorragenden Zustandes. Bei Durchführung von Entwicklungsmaßnahmen weitere langsame Aufwertung der schon hochwertigen Strukturen und Zugewinn an LRT-Flächen.	Alle 6-12 Jahre	Kartierung / Flächenermittlung / Bewertung
*91E0	Relativ stabil, außer, wenn eine Fehlbestockung mit Nadelhölzern oder Pappeln vorgenommen würde.	Vorhandene LRT-Flächen durch Strukturverbesserung noch sehr entwicklungsfähig. In geringen Potenzialflächen Entwicklung des LRT möglich.	Alle 6-12 Jahre	Kartierung / Flächenermittlung / Bewertung

10. Anregungen zum Gebiet

Nach Ergebnissen der HB-Auswertung sollten die nicht im SDB genannten LRTen noch nach dem entwickelten Standard im Gelände nacherhoben und entsprechend der Methodik für die GDE dargelegt werden, um dem Istzustand zu genügen und eine Vergleichbarkeit der FFH-Gebiete zu erreichen.

11. Literatur

11.1 Literatursammlung und Dokumentationen zum Gebiet

HESSISCHES MINISTERIUM D. INNEREN U. F. LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND NATURSCHUTZ (1995): Hess. Biotopkartierung, MTB 5319 Londorf, Wiesbaden.

REGIERUNGSPRÄSIDIUM GIEßEN (2004): Standarddatenbogen zur FFH-Gebietsmeldung 5319-303 "Waldgebiete zwischen Weitershain und Bersrod".

11.2 Sonstiges Literaturverzeichnis

AMTSBLATT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (1992): Richtlinie des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie).

ELLENBERG, H. & CH. (1974): Wuchsklima-Gliederung von Hessen 1:200000 auf pflanzenphänologischer Grundlage. Hrsg.: Hess. Minister f. Landwirtschaft und Umwelt, Wiesbaden

FIV (HESSEN-FORST) FACHBEREICH NATURSCHUTZ-DATEN (2006): Bewertung des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen (LRT) in Hessen

GESKE, C. & JOKISCH, S.- AG FFH-GRUNDDATENERHEBUNG (2006): Leitfaden Gutachten zum FFH-Monitoring (Grunddatenerhebung/Berichtspflicht), Bereich Arten des Anhangs II

HESSISCHES GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (HESSISCHES NATURSCHUTZGESETZ - HENATG) vom 4. Dezember 2006, GVBl. I S. 619

HESSISCHES MINISTERIUM D. INNEREN U. F. LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND NATURSCHUTZ (2008): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens, Wiesbaden.

HESSISCHES MINISTERIUM F. LANDESENTWICKLUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN (1981): Das Klima von Hessen, Wiesbaden.

HESSISCHES LANDESVERMESSUNGSAMT (1998): Topographische Karte (1 : 25000), Blatt 5319 Londorf, Wiesbaden

KLAUSING, O. (1988): Die Naturräume Hessens + Karte 1:200000. Schriftenreihe der Hessischen Landesanstalt für Umwelt. Wiesbaden, 43 S.

OBERDORFER, E. (1983): Süddeutsche Pflanzengesellschaften Teil III, Gustav Fischer Verlag Stuttgart New York, 455 S.

OBERDORFER, E. (1992): Süddeutsche Pflanzengesellschaften Teil IV: Wälder und Gebüsche, Gustav Fischer Verlag Stuttgart New York, 2 Bände.

ROTHMALER, W. (1988): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD, Band 4, Kritischer Band Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, 811 S.

SSYMANK, A.; HAUKE, U.; RÜCKRIEM, C.; E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000.- Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 53; Bonn - Bad Godesberg (BfN).

WEIßBECKER, M. - AG FFH-GRUNDDATENERHEBUNG (2006): Leitfaden zur Erstellung der Gutachten FFH-Monitoring (Grunddatenerhebung/ Berichtspflicht) - Bereich Lebensraumtypen (LRT)

12. Anhang

12.1 Ausdrucke der Reports der Datenbank

- Artenliste des Gebietes (LRT-Wertstufen)
- Liste der LRT-Wertstufen.

12.2 Fotodokumentation

12.3 Kartenausdrucke

Die gefalteten Karten befinden sich am Ende des Anhangs in folgender Reihenfolge:

Karte 1: FFH-Lebensraumtypen in Wertstufen

Karte 2: Biotoptypen, entfällt

Karte 3: Nutzungen, entfällt

Karte 4: Beeinträchtigungen für LRT, Arten und Gebiet (analog Codes der HB)

Karte 5: Vorschläge zu Pflege-, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für LRT, Arten und ggf. Gebiet, inkl. HELP- Vorschlagsflächen

12.2 FOTODOKUMENTATION

Fotodokumentation zum Lebensraumtyp 3150 – Natürliche eutrophe Seen mit Vegetation des Magnopotamions und Hydrocharitions



Abb. 1: LRT 3150 - WST C, mit Laichkraut (*Potamogeton spec.*) und *Sphagnum spec.*

Fotodokumentation der Lebensraumtypen 9110/9130



Abb. 2: Gut strukturierter Bestand des LRTs 9130 im Bereich nördlich „Lange Buchen“ im mittleren Teilgebiet bei Reinhardshain.



Abb. 3: Mittelstrukturierter Buchen-Hallenwald mit Bachgerinne am „Sengkopf“ bei Saasen.



Abb. 4: Feuchte Senken und Tälchen im Buchenwald, in denen Hainbuche hervortritt.

Fotodokumentation des Lebensraumtyps *91E0 – Auwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*



Abb. 5: Altbestand eines Erlen-Auwaldes, der den LRT *91E0 darstellt.

Fotodokumentation sonstiger bemerkenswerter Biotope



Abb. 6: Helokrene mit anschließendem Eschen-Feuchtwald.



Abb. 7: Naturnaher Bachlauf an Waldrand im Übergang zu Waldwiese, periodisch wasserführend



Abb. 8 Naturnaher Bachlauf im Buchenwald, mit steter Wasserführung



Abb. 9: Bewachsener Waldtümpel westl. der Raststätte Reinhardshain mit Sternlebermoos (*Riccia spec.*) und Teich-Wasserstern (*Callitriche stagnalis*), ursprünglich aus Bombentrichter jedoch nach hinten zu Biotop mit Flachwasserzone erweitert



Abb. 10: Kleiner Tümpel – vermutlich Bombentrichter – beschattet und ohne Wasservegetation



Abb. 11 u. 12: Wiesen am östlichen Gebietsrand: Feuchtwiese (HB 06.210) mit Wassergreiskraut (*Senecio aquaticus*) links und kleine Magerwiesenbrache mit Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) und Blutwurz (*Potentilla erecta*) rechts.